

## **Deutsche Klimaschutzpolitik ist weltweit führend**

WWF und Allianz ließen im Vorfeld des G8-Gipfels eine Studie zum Klimaschutz in den G8 Staaten erstellen. In der von Ecofys erstellten Studie kommt Deutschland im abschließenden Ranking hinter UK und Frankreich nur auf Platz drei.

Dies ist dem klimapolitischen Engagement und den Erfolgen Deutschlands auf diesem Sektor nach Einschätzung des Bundesumweltministeriums nicht angemessen. Deutschland hat mit minus 21% das anspruchsvollste Kyoto-Ziel in der EU – und auch weltweit - schon beinahe erreicht: 2007 waren wir bei minus 20,4 %. Wir haben Maßnahmen auf den Weg gebracht, die bei konsequenter Umsetzung bis 2020 um 35% Emissionsminderung bei Treibhausgasen gegenüber dem Kyoto-Basisjahr bringen werden. Und wir haben uns das Ziel „-40%“ gesetzt, wenn andere mitziehen.

### **Die WWF-Studie**

Die Studie untersucht eine begrenzte Anzahl von Indikatoren, aus denen sich dann durch gewichtete Addition die Gesamtnote berechnet.

Sowohl die Auswahl als auch die Gewichtung der Indikatoren führt zu Verzerrungen. Dies ist bei einem solchen Ansatz kaum vermeidbar, daher ist die Aussagekraft von Rankings generell, vor allem im Detail, gering. Das heißt: Ob ein Staat „eher gute“ oder „eher schlechte“ Klimaschutzpolitik macht, kann auch durch ein grobes Ranking richtig beschrieben werden. Die genaue Reihenfolge wird sich aber immer recht willkürlich aus der Auswahl und Gewichtung der Indikatoren ergeben.

Im Falle des WWF-Rankings wurden folgende neun Indikatoren verwendet:

#### a) Vergangenheit:

1. Emissionen in der Vergangenheit (Trend seit 1990)
2. Abweichung vom Kioto-Ziel
3. Zubau Erneuerbarer in der Vergangenheit

#### b) Ist-Zustand

4. Emissionen pro Kopf
5. Emissionen pro BIP
6. Emissionen pro Kilowattstunde Strom
7. Effizienz der Industrie

#### c) Politik für die Zukunft

8. Stromerzeugung (mit Malus für Atomkraft)
9. Industrie
10. Haushalte und Dienstleistungen
11. Erneuerbare

Die Indikatoren 1 bis 5 und 11 wurden mit je 11% gewichtet, die Indikatoren 6 und 7 mit 5,5% und die übrigen je nach Land individuell.

### **Warum die Studie falsch misst**

Die drei Hauptgründe, die dazu führen, dass Deutschland schlechter bewertet wird als UK und Frankreich sind:

- **Ambitionierte Ziele führen zur Abwertung:** Zwar hat Deutschland seit 1990 seine Emissionen stärker reduziert als die anderen beiden Staaten – dafür wird es für sein ehrgeiziges Kyotoziel „bestraft“, da UK und Frankreich ihre geringeren Ziele bereits erfüllt haben.
- **Atomkraft wird belohnt:** Unehrllich ist auch, dass die Studie in ihrem Ergebnis die Atomkraft propagiert, auch wenn dies ausdrücklich bestritten wird. Zwar wird der Indikator Emissionen pro Kilowattstunde bei Atomkraft etwas abgewertet und eine nukleare Option wirkt sich bei der Politikbewertung leicht negativ aus, doch da Atomkraft im Stromsektor sich natürlich auch auf die Emissionen pro Kopf und pro BIP erheblich auswirkt, wird eine atomare Stromversorgung im Ergebnis deutlich positiv bewertet. Und schlimmer noch: UK mit einer Stromversorgungspolitik in der es nie einen Atomausstiegsbeschluss gab und in der aktuell wieder verstärkt auf Atomkraft gesetzt wird bekommt UK bessere Noten als Deutschland. Kurz: Mit Atomkraft statt Kohle stünde Deutschland in diesem Ranking deutlich besser da.
- **Wichtige Entscheidungen werden nicht zur Kenntnis genommen:** Das ambitionierte integrierte Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung wird praktisch nicht zur Kenntnis genommen, obgleich die verbindlichen Eckpunkte hierzu bereits im August 2007 beschlossen und ein erstes, umfangreiches Maßnahmenpaket schon im Dezember 2007 im Kabinett verabschiedet wurde. Weder das neue Kraft-Wärme-Koppelungsgesetz noch die Regelungen zu erneuerbarer Wärmenutzung werden erwähnt. Ebenso wenig die Verschärfung der Gebäudestandards – während entsprechende Ankündigungen – nur für den Neubausektor - in die Bewertung von UK eingingen.